

Erfahrungsbericht

Die wichtigsten Fakten zu meiner Vorbereitung und Ankunft...

Vorbereitungen für meine Zeit in Namibia begannen damit, mich über das Land zu belesen. Ich denke jene die einen Auslandsaufenthalt in NAM planen (oder auch sonst überall auf der Welt), sollten sich einen Überblick über die Geschichte und politische Lage des Landes verschaffen. Die Organisation des Visums, oder genauer gesagt der study permit, war relativ unkompliziert, benötigte jedoch seine Zeit. Falls man die study permit nicht rechtzeitig zugestellt bekommt, ist es jedoch auch halb so schlimm. Als Person mit deutscher Staatsangehörigkeit kann man ohne Probleme als Tourist*in einreisen und die restliche Organisation in NAM abschließen, alle nötigen Dokumente sollte man jedoch schon in Deutschland eingereicht haben.

Da ich zuerst mein Praktikum absolviert habe, fiel die Bewerbung an der NUST im voraus aus.

Ich verbrachte den ersten Monat in NAM in einem Backpackers, und organisierte mir von dort aus meine weitere Unterkunft. Im voraus braucht man sich über eine langfristige Bleibe keine Sorgen zu machen, es gibt unglaublich viele Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden. Je nach der Preislage und gewünschtem sozialen Umkreis, findet man alles.

Das solltet ihr über das Land wissen...

Da ich kein Fan der Generalisierung von persönlichen Erfahrungen bin, halte ich mich zu diesem Punkt sehr kurz. Auch möchte ich keine Fakten auflisten, die man in jedem Reiseführer findet. Meine persönlichen Erlebnisse in NAM waren wunderschön, ich habe Freundschaften geschlossen die mir noch lange erhalten bleiben, und viel über das Land und dessen Vielfalt gelernt. Was solltet ihr über Namibia wissen? Findet es selbst heraus!

Erfahrungsbericht

So war mein Studium vor Ort. Diese Kurse habe ich belegt

Das Semester an der NUST habe ich in meinem zweiten Halbjahr in NAM absolviert. Ich belegte die folgenden Kurse: Intercultural Communication (Bachelor of English), Environmental Systems and Analysis Tools (Master of Environmental Engineering) und Sustainable Development (Master of Sustainable Energy Systems).

Der Bachelor Kurs findet standartmäßig über das Semester hinweg statt, die Master Kurse sind meistens als Blockseminare von einem Monat gestaltet. Infos über die unterschiedlichen Kurse and der NUST findet man auf der Website, unter den yearbooks der Fakultäten.

Ich war mit allen Kursen zufrieden. Persönlich hatte ich keine Probleme mit der teilweise schwammigen Planung und Vermittlung von Information, die eine oder der andere könnte damit eventuell mit einer Herausforderung konfrontiert sein. Das Mitbringen von Geduld und Gelassenheit schadet jedenfalls nicht!

Das Anspruchslevel der Master Kurse war definitiv schaffbar, sie waren jedoch sehr Zeitintensiv. Innerhalb der 4 Wochen finden alle nötigen Vorlesungen statt (bei mir online, meist Abends für 2 Stunden, teilweise auch Wochenends) und es gab zahlreiche assignments einzureichen. Bachelor Kurse fanden in Präsenz statt.

Sozialen Kontakt mit Kommilitonen zu schließen, fiel mir sehr einfach. All in all, ich war mit meinem Semester and der NUST sehr glücklich!



Während der Uni in meiner Wohnung

Erfahrungsbericht

Mein Alltag dort (Wohnen, einkaufen, essen, Freunde)...

Während meiner Zeit des Praktikums am Namibia Energy Institute wohnte ich in einem dorm des Paradise Garden Backpackers, welches in Fußnähe lag. Es war einfach dort direkt nach der Ankunft Freundschaften zu schließen.

Zu Beginn des Semesters an der NUST zog ich in eine eigene Wohnung direkt im Zentrum Windhuks. Einkaufen zu gehen stellt nirgendwo ein Problem dar. Entweder es gibt kleinere Shops in Fußnähe, oder man fährt mit dem Taxi zu größeren Läden oder Einkaufszentren. Meine Freizeit gestaltete sich hauptsächlich mit dem treffen von Freunden und Freundinnen, Spaziergängen oder sonstigen Aktivitäten. Es gibt in Windhuk viele Möglichkeiten seine Zeit zu verbringen oder zu regelmäßigen Aktivitäten zu gehen (z.B. Tanzkurse, ...).



Auf dem Spitzkoppeparhp Festival

Erfahrungsbericht

Meine Highlights ...

Einzelne Highlights habe ich keine. Ich genoss meine gesamte Zeit in Namibia, schätze die Erfahrungen die ich gemacht habe und die entstandenen Freundschaften. Meine Zeit an der Uni und im Praktikum genoss ich gleichermaßen wie die Reisen die ich unternehmen konnte. Es gibt unglaublich viel zu erkunden und jedes Erlebnis ist besonders auf seine eigene Art.



Irgendwo im Nirgendwo

Erfahrungsbericht

Das lief ganz anders als erwartet und hat mir Schwierigkeiten bereitet.

Da ich immer versuche mit einer offenen Perspektive und erwartungslosen Betrachtungshaltung an neue Erfahrungen heran zu gehen, gerate ich sehr selten in Schwierigkeiten. Das Leben in Windhuk ist wirklich sehr angenehm und man verzichtet auf nichts (materielles, z.B. Lebensmittel) das man in Deutschland nicht auch hätte. Mit Geduld und einer positiven Einstellung ist es sehr einfach Probleme oder Konflikte zu vermeiden, oder unkompliziert zu lösen.



Inspektion von Solar Water Heater Systemen während des Praktikums

Erfahrungsbericht

Diese Situation hat meine Perspektive erweitert.

Es gibt keine spezielle Situation die meine Perspektive erweitert hat. Ich denke auch sonst ist dies eher ein langfristiger Prozess, und ist geprägt von je nach dem wie intensiv und offen man sich auf sein neues Umfeld einlässt. Die Sammlung an Situationen, unbekanntem Erfahrungen und wie man diese letztendlich wahrnimmt und reflektiert, macht es aus. Ich würde sagen alle, die mit einem offenen mindset, möglichst befreit von existierenden Stereotypen und Denkmustern, einreisen und sich dem Lernprozess des Kennenlernens einer neuen Umgebung einlassen, werden schlussendlich (auf welche Art auch immer) seine/ihre Perspektive erweitern.



Nahe Walvis Bay

Erfahrungsbericht

Mein Tipp an EAH Studierende ...

Studierenden, die sich gerade auf das Auslandsjahr vorbereiten, würde ich empfehlen gelassen zu bleiben, vertrauen in sich selbst und in andere zu haben und los zu reisen! Nicht alles muss genau geplant sein, letztendlich findet man immer einen Weg. Sich unvoreingenommen auf unbekannte Lebenssituationen einzulassen macht vieles einfacher, und gibt mehr Raum die Zeit im Ausland zu genießen!

Ein kleiner letzter Tipp: Nehmt warme Sachen mit, im Winter wird es sehr kalt...

Cheers!



Wintermorgen beim Avis-Dam in Windhoek